

Erfahrungsbericht

Panteion University

Sommersemester 2025 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich als relativ entspannt wahrgenommen. Ich habe mir die möglichen Städte und Universitäten, die für meine beiden Studiengänge zur Auswahl standen, angeguckt und mich schlussendlich über mein Haupt- und Nebenfach auf jeweils drei Standorte beworben. Die Bewerbung nimmt ein bisschen Zeit in Anspruch, ist aber auf jeden Fall relativ einfach machbar. Im Motivationsschreiben habe ich vor allem über die Kurse und meine Motivation für die Standorte geschrieben. Eine Zusage hatte ich dann für Istanbul und Athen und habe mich dann für Athen entschieden. Dann ging die ganze Kommunikation rund um alle notwendigen Dokumente mit dem Erasmusbüro hier in Berlin und in Athen an meiner Gastuniversität los. Hier fühlte ich mich aber auch gut begleitet und habe meistens flott eine Rückmeldung bekommen. Sonst musste ich an der FU noch einen Sprachtest für Englisch machen, da kann man beim Sprachbüro anrufen und sich einfach für den nächsten Termin anmelden. Mit konkreten Vorbereitungen um Sachen wie Anreise und Unterkunft habe ich erst 1 ½ Monate bevor es losging angefangen.

Unterkunft im Gastland

In Athen musste ich mir selbst eine Unterkunft suchen. Es gibt in Athen aber sehr viele Angebote für Unterkünfte für Erasmusstudierende, vor allem WGs in denen man dann mit anderen Erasmusstudis zusammenwohnt. Daher ist die Suche nach einem Zimmer auch nicht zu stressig. Die Uni in Athen teilt hierzu auch einige Links mit Websites, wo man gut gucken kann. Für Athen sind die Zimmer wahrscheinlich eigentlich zu teuer, aber im Vergleich zu Berlin war meine Miete hier deutlich günstiger. Ich habe für mein Zimmer 360 Euro gezahlt, generell kann man sich auf eine Miete von 350-450 Euro einstellen. Es gibt zahlreiche Websites, auf denen man Zimmer finden kann. Ich habe mein erstes Zimmer über die Website roomsathens.com gefunden, war dann aber bei meiner Ankunft in Athen leider negativ überrascht von der WG (es war unglaublich laut, in der Küche fehlte eigentlich alles mögliche

Zubehör, es war sehr heruntergekommen und meine anderen eigentlichen Mitbewohner*innen hatten sich aus Schreck auch schon wieder etwas anderes gesucht). Daher habe ich dann beschlossen, dass ich doch gerne noch woanders hinziehen möchte und habe mich dann vor Ort bei den anderen Erasmusstudierenden umgehört, wo noch etwas frei ist. Im Endeffekt bin ich dann bei einer Freundin in eine 7er WG eingezogen, wo ich sehr glücklich war. Die Kautions für mein erstes Zimmer habe ich aber leider nicht zurückbekommen. Sich erstmal ein Hostel nehmen und dann vor Ort eine Unterkunft suchen ist also auch eine Option. Das Zimmer, in dem ich schlussendlich gewohnt habe, war von der Agentur <https://errathens.com>. Ich habe zwischen Omonia und Victoria gewohnt, was eigentlich nicht als die beste Gegend gilt, ich habe mich aber eigentlich immer sicher gefühlt (einige Straßen in der Gegend von Omonia sind aber schon eher heftig, da sich dort sehr viel Drogenkonsum abspielt). Generell kann ich Exarcheia und Kypseli empfehlen, hier spielt sich größtenteils das studentische Leben ab.

Studium an der Gasthochschule

Für das Studium an der Panteion University muss man kein Griechisch, sondern nur Englisch sprechen können. Die Kurse waren bei mir auch alle auf Englisch, was aber dazu geführt hat, dass man kaum Kontakt zu griechischen Studierenden hatte und sich auch in der Universität in einer Erasmusblase bewegt hat. Das Sommersemester hier hat direkt Mitte Februar, eine Woche nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters an der FU angefangen, weshalb ich zwischen den beiden Semestern keine Semesterferien hatte. Das könnte in Bezug auf Prüfungen/ Hausarbeiten vielleicht mal zu Problemen führen, ich habe eine Hausarbeit dann aber einfach hier nebenbei geschrieben, was gut möglich war, da ich nur drei Kurse an der Uni belegt habe.

Passende Kurse hier zu finden, die mich interessieren und die ich mir anrechnen lassen konnte, stellte sich als etwas schwieriger raus, als ich erwartet hätte, es hat dann aber eigentlich doch alles gut funktioniert. Das Niveau der Kurse habe ich als unterschiedlich hoch wahrgenommen, an sich waren die Ansprüche meiner Meinung hier jedoch geringer und die Kurse haben viel weniger Aufwand gekostet als in Berlin und auch die Prüfungsleistungen waren gut zu schaffen. In zwei meiner Kurse hatte ich Anwesenheitspflicht, in vielen anderen hat man das aber nicht. Die Kommunikation mit dem Erasmusbüro hat bei mir immer gut

funktioniert.

Ansonsten ist das Gebäude der Universität zwar weniger gut ausgestattet als die FU, ich habe das Gebäude aber trotzdem sehr gerne gemocht und mich sehr wohl hier gefühlt. In der Mensa kann man zweimal täglich umsonst essen! Wie an vielen Orten in Athen ist die Universität sehr politisch (links) geprägt und von Graffitis gezeichnet. Die Uni liegt auch direkt an dem Stadtteil Koukaki, der sehr schön ist und wo man sehr gut in Cafés Kaffee trinken und arbeiten kann. In der Bibliothek kann ich empfehlen bis in den dritten Stock hochzulaufen, weil es dort am meisten natürliches Licht gibt.

Außerdem hatte ich auch einen Buddy, die ich am Anfang einmal getroffen habe und die mir am Anfang etwas geholfen hat. Die Beziehung zu den Buddys war bei allen unterschiedlich, manche haben ihre Buddys nie getroffen, andere haben Freundschaften zu ihnen aufgebaut (das ist auch sehr abhängig von der zeitlichen Kapazität der Buddys selbst).

Ich habe an der Uni einen Kurs über die Geschichte des Theaters belegt und ab Sommer lief in Athen das Athens Epidaurus Theater Festival, wo ich einige tolle Stücke gesehen habe. Zudem wurde im antiken Griechenland auch das europäische Theater gegründet, weshalb ich in meiner Zeit hier ein neues Interesse für Theater entwickelt habe. Vor allem das Festival ist eine große Empfehlung von mir! Ansonsten hat sich mein Englisch und Französisch hier verbessert, Griechisch habe ich aber leider nicht gelernt.

Alltag und Freizeit

Die Uni bietet einige Sportkurse an, die alle kostenlos sind. Ich habe daher einen Yoga-Kurs belegt. Ansonsten kann ich aber aus der Erfahrung von Freund*innen empfehlen sich vor Ort Freizeitangebote zu suchen, da diese auch eine gute Möglichkeit sind, Menschen aus Athen kennenzulernen.

Der ÖPNV in Athen ist gut ausgebaut, die Busse lassen manchmal auf sich warten, man kann viele Strecken aber auch gut laufen, weil die Stadt viel zentrierter ist als Berlin, was ich sehr genossen habe. Die Studi-Karte für den ÖPNV kostet 13 Euro pro Monat, die kann man sich mit seinem Studi-Ausweis an größeren Metro Stationen am Schalter ausstellen lassen.

Ansonsten ist Athen einfach eine tolle Stadt, mit ganz vielen schönen Cafés, Bars, vielen Hügeln und Bergen, von denen man über die Stadt blicken kann und den Sonnenuntergang genießen kann. Der Strand ist auch nie weit weg und sonst bietet Griechenland einfach so

viele tolle Möglichkeiten für Freizeitgestaltung. Wir haben ganz viele (Tages-)Ausflüge zu antiken Stätten, anderen Städten und Inseln gemacht. Ich habe mich schon viel wie im Griechenlandurlaub gefühlt und war total froh hier mein Erasmus zu machen. Die Stadt ist laut und manchmal auch chaotisch, aber wenn man Berlin gewöhnt ist, tut sich da auch nicht viel.

Ansonsten ist Griechenland im Durchschnitt schon günstiger als Deutschland/Berlin, nur Lebensmittel habe ich als teuer wahrgenommen, dafür kann man aber supergünstig essen gehen. Wenn man aber auch noch viel reisen möchte, lohnt es sich auf jeden Fall, vorher etwas Geld anzusparen, weil das dann teuer werden kann. Auf alle Fähren bekommt man aber beispielsweise 50% Rabatt als Student*in an einer griechischen Uni.

Sonstiges

Selbst wenn du im Sommersemester nach Athen gehst, vergiss nicht warme Klamotten für den Februar und März mitzunehmen. Ich musste mir vor Ort erstmal ein paar warme Pullis kaufen, weil es Mitte Februar nur um die 2 Grad dort waren und die Häuser definitiv mehr auf die Hitze als auf die Kälte ausgerichtet sind.

Fazit

Ich hatte in Athen eine total schöne und besondere Zeit. Die Stadt ist auf eine ganz eigene Art und Weise wunderschön und es gibt total viel zu entdecken. Auch die Möglichkeit so nah am Meer zu wohnen und Tages- und Wochenendausflüge zu antiken Stätten und Inseln zu machen war wirklich toll. Die Uni war manchmal ein bisschen chaotisch, und im Sommer war die Hitze schon eine kleine Herausforderung, ich kann aber jeder und jedem nur empfehlen, ein Erasmussemester zu machen, es ist wirklich eine sehr tolle Erfahrung.